

Am Palmsonntag zog Jesus auf dem Rücken eines Esels in Jerusalem ein – der Beginn der Karwoche. Am Palmsonntag 2025 eröffnete das Ensemble Hirundo Maris das Psalm-Festival mit einem „Fest des Esels“. Ein ganzer Abend Musik, der Bezug auf das Tier nimmt? Damit fordert Intendant Mathis Huber die Musiker durchaus heraus, wie Sopranistin Arianna Savall zugab.

Umso beeindruckender ist, was Hirundo Maris aus den Tiefen der Musikgeschichte hervorzaubert. Die musikalische Reise beginnt im Mittelalter: Altertümlich, mystisch und fesselnd klingt schon das Lied „Orientis Partibus“, zu dem das Ensemble einzieht. Arianna Savall und Petter Udland Johansen besingen den heiligen Esel, seine bescheidene Kraft, mit katalanischen Volksliedern und Stimmen, die wunderbar harmonieren. Michael Metzler lässt Glocken klingen und Hufe klappern. Mit sieben Köpfen und dreimal so vielen Instrumenten zeigt das Ensemble seine immense Vielfalt.

Der Esel reitet weiter, unter „Hosanna“-Jubelrufen, auf Englisch, auf Latein, durch Spanien und Katalonien – eine Auswahl von geistlichem Liedgut, wie man sie nur selten hört, effektiv umgesetzt. Im mit

Am Rücken des Esels in die Karwoche

Mit einem „Fest des Esels“ eröffnete Hirundo Maris in der Grazer Helmut-List-Halle das diesjährige Psalm-Festival der Styriarte



Foto: Styriarte

Das „Fest des Esels“ mit Hirundo Maris läutete das Psalm-Festival „Alle unsre Tiere“ ein

„Humor“ übertitelten Teil des Konzerts läuft Savall mit Titantias Lied aus Henry Purcells „Fairy Queen“ gesanglich zu Spitzenleistungen auf, Udland Johansen legt

sich mit einer Eselsmaske zu ihren Füßen und mischt danach die Uraufführung seines „Donkey’s Lament“ bei, ein spaßiger, jazziger Song. Einzig die letzte Nummer

des Abends, ein afroamerikanisches Spiritual „Ride on, King Jesus“, gelingt dünn. Die irischen Volkslieder der Zugabe machen es wett. Hannah Michaeler